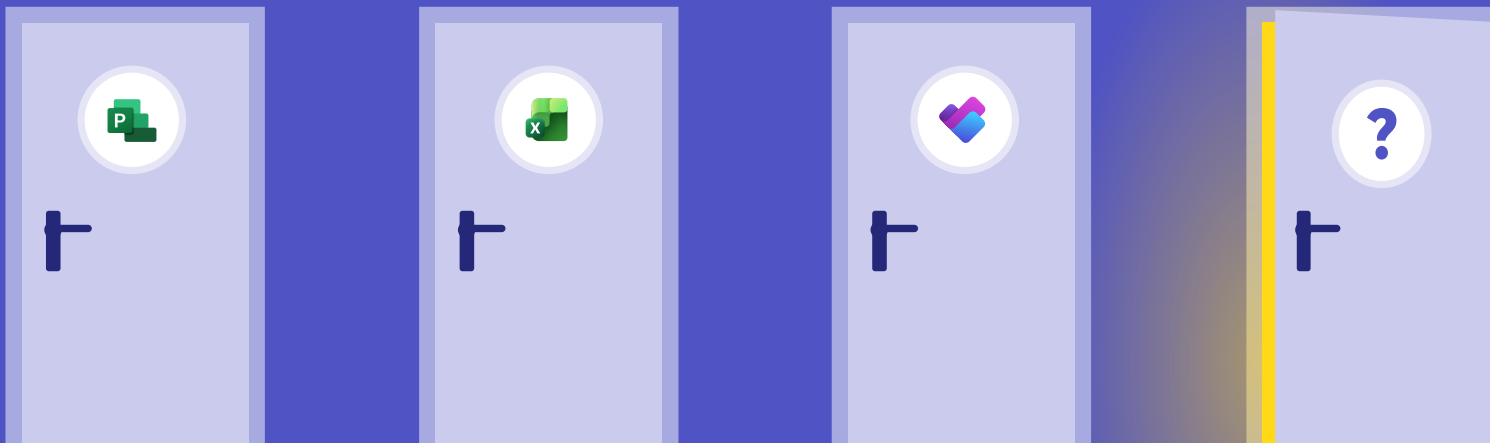




MEISTERPLAN

Das Leben nach Project Online

Vier Optionen stehen zur Wahl. Wir zeigen, was jede leistet, wo sie an Grenzen kommt und welche zu Ihnen passt.



Die Ausgangslage

Am 30. September 2026 geht das Licht aus.

Microsoft stellt Project Online ein und setzt künftig auf andere Werkzeuge. Für Sie bedeutet das: Nach dem Stichtag haben Sie keinen Zugriff mehr auf Ihre Projekte. Mit der Abschaltung geht außerdem eine ganze Reihe von Fähigkeiten verloren, auf die sich Ihr PMO heute verlässt:

- x Roadmaps und Ressourcen planen
- x Prioritäten und Szenarien vergleichen
- x Meilensteine und Abhängigkeiten darstellen
- x Tasks organisieren – und vieles mehr

Diese 3 Fragen müssen Sie jetzt beantworten.

- 1 Welche Daten sichern Sie – und wie?
- 2 Wollen Sie Ihre Prozesse bewahren oder den Bruch zum Neustart nutzen?
- 3 Wie ersetzen Sie die Funktionen, die mit Project Online verloren gehen?

Überblick

Was Sie auf den nächsten Seiten erwartet.

Wir gehen vier mögliche Pfade durch, stellen sie anschließend nebeneinander und sagen am Ende, was wir empfehlen. Jeden Pfad schauen wir uns mit denselben drei Fragen an und benennen offen, was er gut kann und wo er hakt.

01

S. 04

Excel

Daten schnell und ohne Lizenz sichern.

02

S. 05

Planner

Der von Microsoft empfohlene Weg.

03

S. 06

1:1-Ersatz

Die gewohnte Tiefe auf drei Wegen erhalten.

04

S. 08

Separate Tools

Spezialtools verbinden und gemeinsam steuern.

05

S. 09

Der Vergleich

Alle Pfade an fünf Kriterien nebeneinander.

06

S. 10

Die Empfehlung

Wie sich die Stärken kombinieren lassen.

Pfad 1 — Excel

Ein Speicher — kein Planer.

Fast jeder greift zuerst zu Excel: Es ist sofort da und kostet nichts. Das Problem ist nur, dass eine Tabelle Daten zwar speichert, aber nicht mitdenkt. Sie sieht nicht, dass dieselbe Person gerade in drei Projekten eingeplant ist, und sie meldet sich nicht, wenn ein verschobener Termin die halbe Roadmap durcheinanderwirft.



01 Daten

Projektpläne, Ressourcen und Stammdaten lassen sich als Datei exportieren und bleiben so über den Stichtag hinaus erhalten.

02 Prozesse

Genehmigungen, Freigaben und Statusberichte sind keine Funktion mehr, sondern werden wieder zur manuellen Routine.

03 Features

Eine Roadmap lässt sich als statisches Abbild zeigen, aber Abhängigkeiten und Szenarien rechnet niemand mehr automatisch nach.

Stärken

Excel läuft ohne Lizenz und ohne Schulung, ist in Tagen einsatzbereit, und jeder im Team kann es bedienen.

Geeignet für: den ersten Schritt, um die Daten vor dem Stichtag zu sichern.

Schwächen

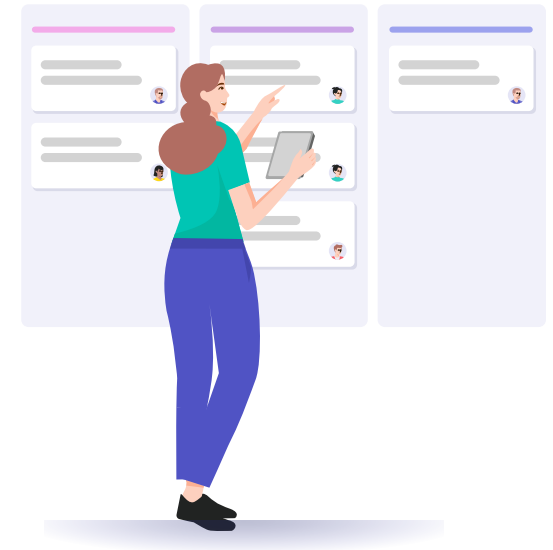
Weil Excel Werte nur ablegt, fehlt jeder Portfolio- und Ressourcenüberblick. Schon die reine Projektumsetzung bricht, sobald mehrere Projekte mit Abhängigkeiten zusammenlaufen.

Nicht geeignet für: die laufende Steuerung eines Projektportfolios.

Pfad 2 — Planner

Stark bei der Aufgabe. Blind fürs Portfolio.

Microsoft lenkt alle Project-Online-Kunden Richtung Planner, und für die tägliche Teamarbeit ist das eine gute Wahl. Der Unterschied liegt in der Flughöhe: Planner organisiert einzelne Aufgaben in Boards und Buckets. Project Online dagegen bediente die Ebene darüber — also die Frage, welche Projekte um dieselben Ressourcen konkurrieren und ob das Portfolio noch ins Budget passt.



01 Daten

Laufende Aufgaben lassen sich überführen, aber die Projekt-Historie und das Reporting müssen Sie neu aufbauen.

02 Prozesse

Für lockere Zusammenarbeit ist Planner gemacht, doch Genehmigungsketten und Stage-Gates kennt es nicht.

03 Features

Eine Roadmap lässt sich als statisches Abbild zeigen, aber Abhängigkeiten und Szenarien rechnet niemand mehr automatisch nach.

Stärken

Planner steckt schon in Microsoft 365 und sieht aus wie die Tools, die Teams täglich nutzen. Deshalb ist es in Tagen bis Wochen produktiv, die Akzeptanz hoch und die Umsetzung auf Aufgabenebene ausgereift.

Geeignet für: Teams, deren Arbeit auf Aufgabenebene stattfindet.

Schwächen

Über einzelne Projekte hinaus fehlt die Steuerung: projektübergreifende Kapazität und Szenarien sind nicht vorgesehen, und detaillierte Strukturen lassen sich nicht erhalten.

Nicht geeignet für: ein PMO, das ein ganzes Portfolio steuern muss.

Pfad 3 — 1:1 Ersatz

Wenn die Tiefe nicht verhandelbar ist.

Für viele Organisationen sind die detaillierten Prozesse der Kern ihrer Arbeit — geprüft, reguliert, über Jahre gewachsen. Genau diese Tiefe war an Project Online aber immer auch die Last: mächtig, doch komplex und pflegeintensiv. Wer sie eins zu eins bewahren will, übernimmt beides — die Stärke und die Schwere. Dafür gibt es drei Wege, die dasselbe Ziel verfolgen, aber sehr unterschiedliche Rechnungen aufmachen.



1:1 Ersatz
Drei Wege

Weg A — Project Server

So nah am Original, wie es geht.

Es ist im Grunde Project Online selbst, nur im eigenen Haus betrieben und kann darum alles, was Sie gewohnt sind. Den vollen Umfang erkaufen Sie sich mit einer Serverlandschaft, deren Anschaffung und Wartung bei Ihnen liegt sowie dem Erhalt derselben schwergewichtigen Logik wie bisher.

01 Daten

Ein vorgesehener Migrationsweg überführt Pläne und Ressourcen weitgehend verlustfrei.

02 Prozesse

bleiben unverändert, weil das System dasselbe ist.

03 Features

voller Project-Umfang, nur ohne Weiterentwicklung.

Stärken

Strukturen bleiben erhalten, und die Daten liegen vollständig im eigenen Rechenzentrum.

Geeignet für: regulierte Unternehmen, die ihre Daten in eigener Hand brauchen.

Schwächen

Eigene Server und die Migration ziehen den Start über Monate, und Microsoft entwickelt die Plattform nicht weiter.

Nicht geeignet für: Teams, die schnell und ohne eigene IT starten wollen.

Weg B — Power Platform

Maßgeschneidert, wenn Sie es tun.

Grundsätzlich lässt sich hier jede Funktion abbilden, die Sie brauchen — aber nur, soweit Sie sie selbst bauen. Das Ergebnis kann perfekt sitzen, weil es exakt nach Ihren Abläufen entsteht und nichts Fremdes mitschleppt. Portfolio und Umsetzung sind dann allerdings nur so stark, wie Ihr Team programmiert, und so schnell, wie Ihre Zeit es zulässt.

01 Daten

kommen so sauber an, wie Sie die Schnittstellen selbst bauen.

02 Prozesse

exakt nachbildbar, weil Sie jede Regel selbst setzen.

03 Features

alles möglich — sobald Sie es entwickelt haben.

Stärken

Im eigenen Tenant gebaut: Daten unter eigener Kontrolle, beliebig genau anpassbar.

Geeignet für: regulierte Unternehmen mit eigener Entwicklungskapazität.

Schwächen

Entwicklung und Wartung liegen bei Ihnen, deshalb dauert der produktive Einsatz mehrere Monate.

Nicht geeignet für: alle unter Zeitdruck oder ohne eigenes Dev-Team.

Weg C — Drittanbieter

Von der Stange, aber passt es?

Diese Suites können Portfolio, Ressourcen und Umsetzung meist vollständig, oft sogar üppiger als nötig. Die Einschränkung liegt in der Passung: viel Detail, nachgebaute Prozesse, die das Original nicht ganz treffen, und ein Portfolio, das nur trägt, wenn die Teams die Daten pflegen.

01 Daten

etablierte Importwege übernehmen Pläne und Stammdaten meist zuverlässig.

02 Prozesse

abbildbar, aber selten in der gewohnten Detailtiefe.

03 Features

vollständig vorhanden, oft umfangreicher als nötig.

Stärken

Fertig am Markt und ohne Eigenentwicklung, mit umfassendem Funktionsumfang.

Geeignet für: wer Tiefe ohne Eigenbau will und Change-Management mitplant.

Schwächen

Der Umstieg auf ein Fremdsystem zieht sich über Wochen bis Monate, und ein Portfolio trägt nur, wenn die Teams es wirklich nutzen.

Nicht geeignet für: Teams, die etwas Schlankes suchen und Adoption nicht erzwingen wollen.

Pfad 4 — Separate Tools

Nicht ein Ersatz — das beste Werkzeug je Aufgabe.

Project Online wollte alles in einem System vereinen und wurde dadurch schwerfällig. Der vierte Weg dreht das Prinzip um: Jedes Team arbeitet dort, wo es am stärksten ist — etwa in Planner, Jira oder Azure DevOps. Darüber liegt eine schlanke Ebene, die alle Projekte zu einem Portfolio zusammenführt. So behalten die Teams ihre starke Ausführung, und Sie bekommen trotzdem den Überblick über alle Projekte.



01 Daten

Aufgaben wandern nach Planner oder Jira, die Projekt- und Ressourcendaten in die Ebene darüber.

02 Prozesse

Statt alte Abläufe nachzubauen, werden sie verschlankt — jedes Team bleibt im Tool, das zu seiner Arbeit passt.

03 Features

Die Ausführung übernehmen die Spezialtools, Portfolio und Ressourcen die schlanke Ebene darüber.

Stärken

Weil die Teams ihre vertrauten Werkzeuge behalten, ist die Akzeptanz hoch, an der Ausführung ändert sich nichts, und der produktive Einsatz ist eine Frage von Wochen. Die Ebene darüber liefert den projektübergreifenden Portfolioüberblick.

Geeignet für: wer den Wechsel als Gelegenheit nutzt, statt die alte Schwere neu aufzubauen.

Schwächen

Diese Ebene muss bewusst eingezogen werden, sonst hat man viele gute Werkzeuge, aber kein Gesamtbild. Und manche Altstrukturen passen nicht gut in eine moderne Tool-Landschaft — sie werden besser verschlankt als nachgebaut.

Nicht geeignet für: wer alte, sehr detaillierte Strukturen unbedingt 1:1 behalten muss.

Der Vergleich

Alles auf einen Blick.

	Changeaufwand & Time-to-Value	Teamakzeptanz	Portfolio & Ressourcen	Projektumsetzung	Strukturen & Prozesse erhalten
Excel	✓	○	✗	✗	✗
Planner	✓	✓	✗	✓	✗
1:1-Ersatz					
Project Server	✗	○	○	○	✓
Power Platform	✗	○	○	○	✓
Drittanbieter	✗	○	○	○	✓
Separate Tools	○	✓	✓	✓	○

✓ stark / geeignet
 ○ mit Einschränkungen
 ✗ schwach / ungeeignet

Unsere Empfehlung

Sie müssen sich nicht für ein Tool entscheiden.

Im Kern empfehlen wir genau diesen vierten Pfad. Excel rettet Ihre Daten schnell, kann aber nicht planen. Planner und Jira setzen Projekte stark um, sehen aber nie das ganze Portfolio.

Was beiden fehlt, ist die Ebene darüber, und die liefert Meisterplan. Dort läuft alles zusammen: Auslastungen über Projekte hinweg, Abhängigkeiten, Szenarien per Drag-and-drop und vieles mehr. Ihre Teams behalten ihre Tools, und Sie gewinnen den Überblick.

Meisterplan kennenlernen

